

PRESSEMITTEILUNG

Anstiftung zum Diebstahl von Kulturgut – dubioses Interesse von Medien an Museen

Berlin, 28. August 2009

Vor wenigen Tagen erreichte das Spielzeugmuseum der Stadt Nürnberg die Anfrage zu einer TV-Show, in der Kandidaten als Mutprobe zum Diebstahl von Kulturgut angestiftet werden sollen:

"(...) SEO Entertainment" produziert für ProSieben eine neue TV-Unterhaltungsshow. Über 8 Wochen wird die Show samstags als Live-Sendung bei ProSieben ausgestrahlt. Inhaltlich geht es um Mutproben, die unsere 70 Kandidaten bestehen müssen. In jeder Live-Show kämpfen 10 Kandidaten darum, die Mutprobe am Besten bestanden zu haben. Diese Challenges werden vor jeder Show aufgezeichnet.

Eine Challenge für einen Kandidaten heißt: „Entwende ein Bild!“ Der Kandidat bekommt von uns 3 Aufgaben:

- 1. Sprich einen Sicherheitsbeamten an und frage wie teuer das Bild ist.***
- 2. Frag, wie die Bilder generell gesichert sind.***
- 3. Entwende das Bild und laufe weg.***

Wir bringen selbstverständlich ein Bild mit (oder gg. einen passenden Gegenstand). Dieses/diesen entwendet unser Kandidat. Unser Kandidat weiß allerdings nicht, dass Sie eingeweiht sind. (...)"

Der Nürnberger Museumsdirektor wies die Anfrage empört und mit deutlichen Worten zurück.

„Die Unterhaltungsshows privater Fernsehanstalten befinden sich hinsichtlich ihres Niveaus im freien Fall, ein Boden ist noch nicht zu erkennen. Zwischendurch scheinen Redaktionen oder Produzenten die Hand nach seriösen, glaubwürdigen Institutionen der Gesellschaft auszustrecken. Um sich daran festzuhalten, oder sie mit in die Tiefe zu reißen, das ist nicht ausgemacht“, sagt Klaus Weschenfelder, Präsident des Deutschen Nationalkomitees des Internationalen Museumsrats (ICOM).

Der Internationale Museumsrat (ICOM) nimmt den Vorgang belustigt, aber auch ein wenig mit Besorgnis zur Kenntnis. Es besteht kein Grund zur Befürchtung, dass ein Museum sich auf diese bizarre Idee einlässt, die nicht weniger als die Anstiftung zu einer Straftat darstellt. Es ist kaum anzunehmen, dass sich „SEO-Entertainment“ mit seiner Anfrage an beispielsweise ein Fachgeschäft für Unterhaltungselektronik oder an eine Bank wenden wird. Dagegen glaubt man offenbar, sich an musealen Sammlungen als öffentlichem Besitz ohne weiteres vergreifen zu dürfen.

Museen haben in unserer Zivilgesellschaft als Orte des Authentischen und Glaubwürdigen eine hohe Reputation. Dazu tragen die vom Internationalen Museumsrat (ICOM) erarbeiteten Richtlinien der Museumsethik bei, die auch den Zumutungen der TV-Spaßgesellschaft standhalten.

Kontakt:

Johanna Westphal M.A., Geschäftsführerin ICOM Deutschland
Tel. +49 30 69504525, icom@icom-deutschland.de